

Güterkraftverkehr

RAHMENPLAN FÜR DIE WEITERBILDUNG RUNDE 3

RAHMENPLAN FÜR DIE WEITERBILDUNG RUNDE 3 GÜTERKRAFTVERKEHR

Auf dieser Seite finden Sie eine Übersicht zu den Themenschwerpunkten der Runde 3 gemäß der Kenntnisbereiche der Anlage 1, Berufskraftfahrerqualifikationsverordnung. Auf den folgenden Seiten finden Sie fünf Rahmenpläne für jeweils einen Tag Weiterbildung im Güterkraftverkehr. Insgesamt für 35 Stunden Weiterbildung. Bei diesen Rahmenplänen handelt es sich um Vorschläge, die Sie nach Bedarf, Ihren Konzeptionen bzw. eigenen sachlich-zeitlich Gliederungen anpassen können. Praktische Übungen anstatt reiner Theorie bewirken nicht nur einen deutlich höheren Lernerfolg, sondern lockern den Unterricht auch auf. Bauen Sie in die Weiterbildung einen Praxisanteil ein. Möglichkeiten gibt es nahezu in allen Themenbereichen.

Weiterbildung in 5 Tagen (35 Stunden) pro Tag 7 Stunden = 420 Minuten

1 Risikobewusstsein und Verhalten		7 Std.
Liste der Kenntnisbereiche		420 Min.
1.3	Ziel: Fähigkeit zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs – Bedeutung der Antizipation des Verkehrsflusses; geeigneter Abstand zu anderen Fahrzeugen und Nutzung der Fahrzeugdynamik; konstante Geschwindigkeit, ausgeglichener Fahrstil	
1.3a	Ziel: Fähigkeiten, Risiken im Straßenverkehr vorherzusehen, zu bewerten und sich daran anzupassen – Sich an Verkehrsrisiken anpassen, einschließlich geführlicher Verhaltensweisen im Verkehr, Ablenkung beim Fahren ...,	
3.1	Ziel: Sensibilisierung in Bezug auf Risiken des Straßenverkehrs und Arbeitsunfälle	
2 Rahmenbedingungen und Ereignisse		7 Std.
Liste der Kenntnisbereiche		420 Min.
1.3a	Ziel: Fähigkeiten, Risiken im Straßenverkehr vorherzusehen, zu bewerten und sich daran anzupassen – Sich unterschiedlicher Straßen-, Verkehrs- und Witterungsbedingungen bewusst sein und sich daran anpassen; künftige Ereignisse vorhersehen; Vorkehrungen für eine Fahrt bei außergewöhnlichen Witterungsbedingungen; Sicherheitsausrüstung beherrschen und Bewusstsein, wann eine Fahrt verschoben oder abgesagt werden muss	
1.4	Ziel: Fähigkeit Zur Sicherung der Ladung unter Anwendung der Sicherheitsvorschriften und durch richtige Benutzung des Fahrzeugs – Berechnung der Nutzlast, Arten von Lastträgern und Lastverteilung, Abdecken mit Plane oder Netzen	
3 Gefahrensituationen, Stress und Unfälle		7 Std.
Liste der Kenntnisbereiche		420 Min.
1.2	Ziel: Kenntnis der technischen Merkmale und der Funktionsweise der Sicherheitsausrüstung – Verwendung von elektronischen und mechanischen Geräten wie elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP); vorausschauende Notbremssysteme (AEBS); andere zur Verwendung zugelassene Fahrerassistenz- oder Automatisierungssysteme;	
2.1	Ziel: Kenntnis der sozialrechtlichen Rahmenbedingungen und Vorschriften für den Kraftverkehr – Grundsätze, Anwendung und Auswirkung der Verordnungen (EG) Nr. 561/2006 und (EU) Nr. 165/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates	
3.4	Ziel: Sensibilisierung für die Bedeutung einer guten körperlichen und geistigen Verfassung – Symptome, Ursachen, Auswirkungen von Müdigkeit und Stress und grundlegende Rolle des Zyklus von Aktivität/Ruhezeit;	
3.5	Ziel: Fähigkeit zu richtiger Einschätzung der Lage in Notfällen – Verhalten in Notfällen, Verhalten bei Brand	

RAHMENPLAN FÜR DIE WEITERBILDUNG RUNDE 3 GÜTERKRAFTVERKEHR

4 Firma – Fahrer – Fahrzeug		7 Std.
Liste der Kenntnisbereiche		420 Min.
2.1	Ziel: Kenntnis der sozialrechtlichen Rahmenbedingungen	
2.2	Ziel: Vorschriften für den Güterkraft- und Personenkraftverkehr	
3.6	Ziel: Fähigkeit zu einem Verhalten, das zu einem positiven Image des Unternehmens beiträgt	
3.7	Ziel: Kenntnis des wirtschaftlichen Umfelds des Güterkraftverkehrs und der Marktordnung	
3.8	Ziel: Kenntnis des wirtschaftlichen Umfelds des Personenkraftverkehrs und der Marktordnung	
5G Recht und Dokumente im Güterkraftverkehr		7 Std.
Liste der Kenntnisbereiche		420 Min.
2.2	Ziel: Kenntnis der Vorschriften für den Güterkraftverkehr	

» **Fettgedruckte** Unterkennisbereiche sind für die Straßenverkehrssicherheit relevant.

Hinweis für die Umsetzung:

Bei den Ihnen hier vorliegenden Rahmenlehrplänen der Runde 3 handelt es sich um Vorschläge für die sachlich-zeitliche Gliederung von 5 Weiterbildungstagen zu je 7 Zeitstunden. Die dabei nicht ausgewiesenen Kenntnisbereiche können aus den bisherigen Themenangeboten vorangegangener Weiterbildungsrunden ausgewählt und dem Bedarf Ihrer Ausbildungsstätte angepasst werden.

Risikobewusstsein und Verhalten

Risikobewusstsein und Verhalten Liste der Kenntnisbereiche 1.3, 1.3a und 3.1		7 Std. 420 Min.
Thema	Inhalt	Zeit (Min)
Bewusstseinsbildung für Risiken	– Verkehrsunfälle – Arbeitsunfälle	45
Auswirkungen eines Unfalls	– Private und gesellschaftliche Auswirkungen eines Unfalls – Finanzielle Auswirkungen eines Unfalls	45
Lebenslanges Lernen	– Risiken durch Informationsdefizite – Vorausdenkende Fahrweise als Risikovermeidungs-Strategie – Ältere Kraftfahrer	30
Grundsätze zur Teilnahme am Straßenverkehr, Risiken erkennen und ihnen entgegenwirken	– Grundregel zur Teilnahme am Straßenverkehr – Vertrauensgrundsatz – Grundsatz der doppelten Sicherung – Grundsatz der ständigen Sorgfalt	90
Risikoreiches Verhalten	– Ablenkung – überhöhte Geschwindigkeit – Unterschied zwischen „unter Mindestabstand“ und „kein Sicherheitsabstand“ – Reaktionsweg – Bremsweg – Anhalteweg – Aggression und Selbstdurchsetzung	180
Obligatorische Inhalte der Weiterbildung		
Einstieg und Abschluss	– Zielstellung der Weiterbildung, Thema, Organisatorisches – Zusammenfassung, Beantwortung offener Fragen, Feedback	30

» **Fettgedruckte** Unterkennisbereiche sind für die Straßenverkehrssicherheit relevant.

Rahmenbedingungen und Ereignisse

Rahmenbedingungen und Ereignisse		7 Std. 420 Min.
Liste der Kenntnisbereiche 1.3a in Kombination mit 1.4		
Thema	Inhalt	Zeit (Min)
Gefahrensituationen erkennen	<ul style="list-style-type: none"> – Gefahren erkennen und Risiken bewerten – Individuelle Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten – Verkehrswahrnehmung – Gefahrenbewusstsein – Sicherheitsvorsorge 	120 oder 140*
Straßenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> – Grundwissen über Straßen und deren Baulichkeiten – Autobahnen und Kraftfahrstraßen – Sichere Parkplätze – Bundes- und Landstraßen – Besondere Verkehrssituationen 	60
Partnerschaftliches Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunktthema Radfahrende – Risiken innerstädtischen Fahrens – Rechtsvorschriften kontra Aufgabenerfüllung des BKF – Das Miteinander unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer 	60 oder 90*
Wahrnehmung und Ablenkung	<ul style="list-style-type: none"> – Ablenkungen am Fahrerarbeitsplatz – Sehen und Wahrnehmen – Spiegelsysteme – Benutzung elektronischer Geräte im Fahrzeug 	60
Witterungsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> – Außergewöhnliche Witterungsbedingungen – Winterliche Fahrbedingungen – Starker Wind und Sturm 	30 oder 40*
Kenntnisbereich 1.4 (alternative Kombination)		
Sicherung der Ladung und Anwendung von Sicherheitsvorschriften	<ul style="list-style-type: none"> – Technische Prüfungen und Prüfnachweise – Berechnung der Nutzlast – Lastverteilungsplan – Offene Hecktüren – Transport von Schüttgütern, Sicherung mit Planen – Sicherung von Containern mit Netzen 	60
Obligatorische Inhalte der Weiterbildung		
Einstieg und Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> – Zielstellung der Weiterbildung, Thema, Organisatorisches – Zusammenfassung, Beantwortung offener Fragen, Feedback 	30

* alternative Richtzeiten, wenn Kenntnisbereich 1.4 nicht vermittelt wird

» **Fettgedruckte** Unterkennntnisbereiche sind für die Straßenverkehrssicherheit relevant.

Gefahrensituationen, Stress und Unfälle

Gefahrensituationen, Stress und Unfälle Liste der Kenntnisbereiche 1.2, 2.1, 3.4 und 3.5		7 Std. 420 Min.
Thema	Inhalt	Zeit (Min)
Gefahrensituationen erkennen	<ul style="list-style-type: none"> – Gefahren erkennen und Risiken bewerten – Gefahrenpotentiale – Stressfaktoren und Stressbewältigung – Fahrassistenzsysteme und physikalische Kräfte – Sehen und Wahrnehmen – Mensch kontra Technik 	210
Fahrverhaltenstraining	<ul style="list-style-type: none"> – Unfälle vermeiden – Fahrsicherheits- und Fahrverhaltenstraining – Einsatz von Fahrsimulatoren 	60
Unfälle und Katastrophen	<ul style="list-style-type: none"> – Definition Unfall nach VVG – Tödlicher Unfall – Katastrophe – Supergau – Straßentunnel in Deutschland 	60
Sicherer Umgang mit Elektrofahrzeugen	<ul style="list-style-type: none"> – Alternative Antriebsarten – Gefährdungsbeurteilung – Gefahrenpotential Wasserstoff – Verhalten im Pannenfall – Rettungsleitfäden 	30
Kenntnisbereich 2.1		
Pannenfall und Fahrtenschreiber	<ul style="list-style-type: none"> – Nachweise des Fahrers bei Nutzung von Mietfahrzeugen – Aufzeichnungen im Fahrtenschreiber nach einem Unfall – Dokumentation einer Straßenkontrolle im Fahrtenschreiber und auf der Fahrerkarte 	30
Obligatorische Inhalte der Weiterbildung		
Einstieg und Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> – Zielstellung der Weiterbildung, Thema, Organisatorisches – Zusammenfassung, Beantwortung offener Fragen, Feedback 	30

» **Fettgedruckte** Unterkennnisbereiche sind für die Straßenverkehrssicherheit relevant.

» **Fettgedruckte** Unterkennnisbereiche sind für die Straßenverkehrssicherheit relevant.

Firma – Fahrer – Fahrzeug 1/2

Firma – Fahrer – Fahrzeug		7 Std. 420 Min.
Liste der Kenntnisbereiche 2.1, 2.2 , 3.6, 3.7, 3.8		
Thema	Inhalt	Zeit (Min)
Kraftverkehrsunternehmen im Markt	<ul style="list-style-type: none"> – Die momentane Rolle des Berufskraftfahrers – Die Rolle der Kraftverkehrsunternehmen 	45
Die Kombination von Rechtsvorschriften	<ul style="list-style-type: none"> – Grundwissen des Berufskraftfahrers – Recht verständlich – Einordnung der Sozialvorschriften – Der Unterschied zwischen Lenk- und Arbeitszeiten – Begrifflichkeiten der Richtlinie 2002/15/EG – Definition der Arbeitszeit für Fahrpersonale – Definition der Bereitschaftszeit für Fahrpersonale – Begrifflichkeiten der VO (EG) Nr. 561/2006 – Lenkzeit – Ruhezeiten – Arbeitszeiten – Güterbeförderung mit Fahrzeugen kleiner 3,5 t zHM 	90
Anwendung in der Praxis	<ul style="list-style-type: none"> – Anwendung von Lenk- und Ruhezeiten im Linienverkehr – Schienenersatzverkehr – Aufzeichnungen zur Fahrzeugbenutzung – Manuelle Nachträge für Einsätze im Linienverkehr – Einhaltung von Pausenzeiten prüfen – Anwendung von Lenk- und Ruhezeiten im Gelegenheitsverkehr – Planung der täglichen Ruhezeiten – Wechsel zwischen Gelegenheitsverkehr in den Linienverkehr – Wöchentliche Ruhezeiten im Gelegenheitsverkehr – Gefahrgutbeförderung und Arbeitszeiten – Ladungssicherung und Arbeitszeiten 	120
Digitale Fahrtenschreiber in der Praxis	<ul style="list-style-type: none"> – Begrifflichkeiten zum Tachografensystem – Unterweisung von Fahrpersonalen – Einstellungen am Fahrtenschreiber – Verantwortung von Verkehrsunternehmen – Aufzeichnungen im intelligenten Fahrtenschreiber – Neuerungen am Fahrtenschreiber der 2. Generation 	90
Die LKW-Maut auf deutschen Straßen	<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Mauterhebung – Mautpflichtige Fahrzeuge – Ermittlung der Mautsätze – Buchung per Smartphone oder Tablet – Befreiung von der Mautpflicht – Verkehrszeichen mit Verbindung zur LKW-Maut – Zusatzinformationen 	45

Firma – Fahrer – Fahrzeug 2/2

Obligatorische Inhalte der Weiterbildung		
Einstieg und Abschluss	– Zielstellung der Weiterbildung, Thema, Organisatorisches – Zusammenfassung, Beantwortung offener Fragen, Feedback	30

» **Fettgedruckte** Unterkennnisbereiche sind für die Straßenverkehrssicherheit relevant.

Recht und Dokumente im Güterkraftverkehr 1/2

Recht und Dokumente im Güterkraftverkehr Liste der Kenntnisbereiche 2.2		7 Std. 420 Min.
Thema	Inhalt	Zeit (Min)
Güterkraftverkehrsgesetz – GüKG (nationale Verkehre)	<ul style="list-style-type: none"> – Geltungsbereich – Struktur und Aufgabenbereiche des GüKG – Nicht erfasste und ausgenommene Transporte – Erteilung/Versagung der Erlaubnis – Grenzüberschreitender Gütertransport durch Unternehmer mit Sitz im Inland – Europäischer Wirtschaftsraum – EWR-Abkommen – Grenzüberschreitender Gütertransport durch Unternehmer mit Sitz im Ausland – Nicht-gewerblicher Güterkraftverkehr – Werkverkehr – Das Bundesamt für Güterkraftverkehr (BAG) 	180
Handelsgesetzbuch (HGB)	<ul style="list-style-type: none"> – Beziehung zwischen GüKG und HGB 	
Vertragsbedingungen für den Güterkraft- verkehrs-, Speditions- und Logistik- unternehmer (VBGL)	<ul style="list-style-type: none"> – Geltungsbereich – Wesentliche Rechte und Pflichten der an der Beförderung Beteiligten 	210
Allgemeine Deutsche Spediteurbedingungen (ADSp)	<ul style="list-style-type: none"> – Geltungsbereich – Wesentliche Rechte/Pflichten der am Vertrag Beteiligten 	
Verkehr innerhalb und mit der Gesellschaft – VO EWG Nr. 881/92 (Grenzüberschreitende Verkehre)	<ul style="list-style-type: none"> – Geltungsbereich – Begriffsbestimmungen/Definition – Vordruck <ul style="list-style-type: none"> » „EG/EU-Gemeinschaftslizenz“ » „Fahrerbescheinigung“ (Vorderseite) » „Fahrerbescheinigung“ (Rückseite) 	
Abkommen EG-Schweiz über den Güterkraft- verkehr	<ul style="list-style-type: none"> – Ziele des Übereinkommens – Große Kabotage für die Schweiz – Genehmigungsfreie Beförderungen – Obergrenze der Tonnage – Sonntags-, Feiertags- und Nachtfahrverbot 	
Verordnung über den grenzüberschreitenden Güterkraftverkehr und den Kabotageverkehr – GüKGKAbotageV (internationale Verkehre)	<ul style="list-style-type: none"> – EG/EU- Gemeinschaftslizenz – Erteilung und Entziehung – CEMT-Genehmigung – CEMT-Bedeutung – Bilaterale Genehmigungen – Drittstaatengenehmigung – Grenzüberschreitender gewerblicher kombinierter Verkehr – Unternehmer mit Sitz außerhalb der EU/des EWR – Kabotageverkehr – Fahrzeugeinsatz – Ausschluss von Unternehmen 	
Internationale Vereinbarung über Beförderungsverträge	<ul style="list-style-type: none"> – Regelungsumfang und Bedeutung des Abkommens – Frachtvertrag und CMR-Frachtbrief – Vordruck: CMR-Frachtbrief (für den internationalen Verkehr) 	

Recht und Dokumente im Güterkraftverkehr 2/2

Transports Internationaux Routiers – („TIR“-Übereinkommen)	<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen und organisatorischer Überbau – Ablauf des Transports – Besonderheiten auf EU-Strecken 	
Abfalltransport – Verordnung (EG) 1013/2006 und Abfallverbringungsgesetz (AbfVerbrG)	<ul style="list-style-type: none"> – Abfallverbringungsgesetz (AbfVerbrG) 	
Gewerblicher Tiertransport – gesetzliche Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> – Verordnung (EG) 1/2005 und Tierschutztransportverordnung (TierSchTrV) – Die Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 – Transportunternehmer – Begleitpapiere – Umgang mit Tieren – Aufgaben und Pflichten der Behörden – Transportunternehmen – Anforderungen an die Transportfahrzeuge – Kontrollbücher – Weitere Anlagen zur ViehVerkW 	
Obligatorische Inhalte der Weiterbildung		
Einstieg und Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> – Zielstellung der Weiterbildung, Thema, Organisatorisches – Zusammenfassung, Beantwortung offener Fragen, Feedback 	30

» **Fettgedruckte** Unterkennntnisbereiche sind für die Straßenverkehrssicherheit relevant.